

Neues vom Tage

Ein Schwindler auf der Reichsbant.

Einem jungen Mädchen, das bei der Reichsbant in Berlin einen Scheck über 5000 Mark einzulösen suchte, näherte sich, während das Mädchen auf die Abfertigung wartete, ein Mann, der sich als Reichsbantbeamter ausgab und von ihr die am Scheck erhaltene Kennnummer abforderte. Er begründete dies damit, daß der Scheck ungedeckt sei und daß die Ueberbringerin einen Brief aussehendig bekommen werde. Nachdem längere Zeit verstrichen war, ohne daß das Mädchen den Brief erhalten hätte, wandte sie sich an den einen Beamten, der festgestellt, daß der Scheck mittels der von dem Mädchen an den angehenden Beamten übergebenen Nummer eingelöst worden sei. Der Betrüger entkam.

Bevölkerungsdichte und Lebensdauer.

Im fernsten, inwieweit die Bevölkerungsdichte einen Einfluß auf die Lebensdauer und Lebensdauer einen Einfluß auf die Bevölkerungsdichte hat, haben die amerikanischen Biologen R. Van der Grintz in einem Glasbehälter zwei Fliegen, in einem zweiten 50, in einem dritten 200, in einem vierten 150 und in einem fünften 300 Fliegen. Die Behälter waren gleich groß. Dabei ergab sich, daß die durchschnittliche Lebensdauer in den beiden letzten Behältern infolge der zu starken Bevölkerungsdichte nur 13 bis 17 Tage betrug. Die längste Lebensdauer erreichten nun aber nicht, wie man erwarten könnte, die zwei für sich allein gehaltenen Fliegen; vielmehr lebten diese länger als die 50 in einem Raum eingesperrten, während diejenigen Fliegen, die sich zu 100 in einem Behälter zeigten, es mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von 40 Tagen zum längsten Leben brachten. Bei einer Wiederholung des Versuchs mit Antilopen und Vögeln fanden die beiden Amerikaner, daß sich die beobachteten Tierkulturen bis zu einem gewissen Grade in einem engeren Raum fürchter vermehren als in einem weiteren. Auch hier wurde eine feste Bevölkerungsdichte bis zu einer gewissen Grenze auf die Lebenserwartung der Tiere als nachteilig ein. Zu gleichen Ergebnissen gelangten die französischen Biologen Drzewina und Bohn.

Frauenmord in Spandau.

Ein Kapitalverbrecher wurde in der Nacht zum Sonntag in Spandau verhaftet. Dort wurde am Sonntag morgen um 10 Uhr in ihrer Wohnung in der Jägerstraße 17 die 28 Jahre alte Dora Krogger in ihrem Bett ermordet aufgefunden. Bei der Durchsuchung des Raumes durch die Wundkommission stellte es sich heraus, daß die Handlanger der Tat noch vorhanden war, daß aus ihr aber das Stenogramm mit einem 7 Zeilen langen und die Wohnung und Stenographische Schrift stehlen. Diese muß der Mörder an sich genommen und dann heimlich das Haus verlassen haben. Die Polizei ist ihm auf der Spur.

Der Fallstrick als Retter.

Bei dem Großflugtag in Steintal auf dem Flugplatz Krefeld erregte sich ein Unfall. Der Pilot v. Mantuffel hatte in der Luft Schellen und andere atombombenartige Apparate angebracht, als sich plötzlich eine Dampfmaschine des Steintalwerkes über die Luft schwebte. Die Maschine noch in der Luft fangen, da hier sich aber bereits der Luftdruckveränderung zwischen Kab und Hebeverdränger. Kurz entschlossen stellte der Pilot das Flugzeug auf den Kopf und landete aus einer Höhe von etwa 100 Metern Höhe mit einem Fallstrick ab. Die Maschine bogte sich in die Erde und wurde vollständig zerstört. Der Pilot konnte unverletzt landen.

Der nächtliche Ueberfall in Heringsdorf.

Die Räuber gefählig.

Wie wir bereits mitteilen, wurde in der Nacht zum Sonntag nach Sonntag auf der Heide Heringsdorf ein Ueberfall der Räuber West Dr. Gerlach verübt. Die Kuratelle der Offiziere sind von den häufigen Einbrüchen in Binn und in anderen Bodeorten nun erneut in größte Aufregung versetzt worden.

Wie dem „E.“ gemeldet wird, hat sich der Ueberfall folgendermaßen abgespielt: Dr. Gerlach fuhr am Sonntagabend mit seiner Gattin von Heringsdorf nach Heringsdorf zum Besuche seines Bruders, der dort eine zweite ihm gehörige Villa bewohnt. Dr. Gerlach schickte dem gemeinsamen Bruder, seiner Schwägerin, seinem Bruder und einem anderen Berliner Begleiter, Professor Krieger, in der Nähe der Strandpromenade ein Kabarett. Sie riefen dann einen Wagen, der sie zurück nach Heringsdorf sollte. Schon als Dr. Gerlach und seine Begleiter einsteigen wollten, wurden sie

von drei angetrunkenen Rauschbären, die gleichfalls in den Wagen einsteigen wollten, aber von dem Autofahrer nicht aufgenommen wurden. Schließlich fuhr der Wagen auf der Waldhölle nach Heringsdorf. Die drei Rauschbären folgten ihm zuerst unauffällig, bis sich auf dem östlichen Hauptwege zwei auf zwei auf ihnen hinten an Verber hängten und der dritte sogar auf das Trittbrett sprang. Dr. Gerlach und die beiden anderen Herren verbot sich die neue Besatzung, die Rauschbären aber nicht ab. Zunächst verließ Dr. Gerlach die Verfolger mit der brennenden Zigarette zum Absteigen zu zwingen, dann

er zur Wache seinen Revolver, der aber verlor. Als die Rauschbären den Bruder des Arztes durch Stockschläge am Arm verriet hatten, ließ Dr.

Gerlach den Wagen halten. Die Rauschbären waren imstande abgeholt. Der Ueberfall wurde durch die Hilfe der Polizei festgestellt zu lassen. Sie stellten sie, nachdem sie vergeblich nach polizeilicher Hilfe gerufen hatten, an der Strandpromenade.

Da zog der eine Rauschbär einen Eisenstahl aus dem Boden und versetzte dem Dr. Gerlach einen Schlag über den Kopf. Dr. Gerlach brach blutend zusammen.

Er wurde in eine Villa geschafft, wo der herbeigerufene Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Das Gemeindefratz hat sich seitdem teils über die Täter mit:

Die Geschwader Scholz sind die Söhne des Heizers Scholz aus Eutinmünde.

Es gehören der Kommunisten Partei an. Peter er ist der Sohn eines Arbeiter Gehilfen in älteren Ortsrat. Der Vater ist eine hochangesehene Persönlichkeit, während der Sohn ein Tagelöhner ist, mit dem der Vater unendliches Leid hatte. Die Geschwader Scholz sind erheblich vorbestraft. Als Haupttäter kommt Walter Scholz in Frage. Er hat den beiden anderen mitgeholfen haben. Da der Arzt mit einem Stahl, der am Kopf, ertrug, wurde, kann noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob er bei der Ueberführung der Täter einen Teil der Schuld auf sich geladen hat. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Täter den Hieb mit einem am Wege stehenden Stahl ausführten, den sie herausgehoben hatten. Die Täter haben nach anfänglichem Beugnen alles eingestanden. Nur Wilhelm Scholz macht noch Schwierigkeiten. Er wird aber bei der Gerichtsverhandlung endgültig überführt werden können.

Untergang eines Tauchbootes.

Ein Unterseebootunglück hat in Devonport (England) große Bestimmung hervorgerufen. Wie es heißt, war das Boot durch einen Probe- tauchungsgang und hatte am Bollwerk festgemacht, als es sich plötzlich zu neigen begann und unterging. Sechs der an Bord befindlichen Leute waren sich sofort ins Wasser, wo sie aufgefischt wurden. Man befürchtet, daß die übrigen an Bord befindlichen Personen ertrunken sind, da wahrscheinlich im Augenblick des Unterganges die Luken des Bootes offen standen. Hunderte von Zuschauer strömten an der Unglücksstelle zusammen.

Ermordung eines Deutschen in Tlingit.

Am Sonntag wurde in Tlingit der heuliche Auwarter Karl Fischer durch den Tlingit Räuber ermordet. Fischer war im Begriffe, die Türe seines Lebens zu schließen, als die Räuber anknipfen. Er öffnete die Tür, da er sie für einen Dieb hielt. Die Räuber stürzten ihn mit einem Schlagmesser. Der Dieb, der bei der Ueberführung der Fischer hatte, ist zur Polizei. Die Räuber flohen durch das hintere Fenster und schloßen auf die Polizei, wobei sie einen gewissen Chauffeur verwundeten. Es gelang ihnen, zu entkommen. Seit 15 Jahren nicht mehr die erste Ermordung eines Australiers.

Bestrafte Rauschbären.

In einem Hause im Berliner Westen wurde gestern nachmittag die allein anwesende Hauswartin, die Wägrige Otte Auerbach, von einem Wägrigen Manne überfallen, der ihr einen Revolver vorhielt, sie an der Hand festhielt und einen Anschlag in den Mund steckte und alle sonstige Bedürfnisse nach Schmutz und Verdragen durchsetzte. Durch das Singenommen einer Hauswartin wurde der Räuber, ohne Reue gesteckt zu haben, verhaftet.

Großfeuer in einem Hauptpostamt.

Das bisher unaufgeklärte Ueberfall nach im Postamtgebäude des Postamtbezirks in Feuerbach bei Stuttgart ist nach aus. Das Feuer an den Honoraristen letzte Nacht fand, hand bald die Hälfte des Gebäudes in etwa 50 Meter Breite in Flammen. 84 noch dreißigjähriger Mann, während der der Gebäude des Postamtgebäudes bis auf die Grundmauern niederbrennte, wurde die Feuerwehr des Landes Herrn. Der angerückte Schaden ist beträchtlich.

Doppelfelddienst im Heibergener Stadtwald.

Gestern nachmittag fanden Sporengänger im Heibergener Stadtwald bei der Umarmung die Leichen eines Sporengängers aus Garmisch. Wie aus den hinterlassenen Briefen hervorgeht, haben sich die beiden wegen wirtschaftlicher Sorgen erschossen.

Flügelungslaub in einer Straße.

Ein mit zwei Flügelern besetztes Flugzeug, das zu einem Rundflug aufgehten war, mußte, da der Motor plötzlich ausfiel, in der Nähe der Heibergener Straße landen. Der Pilot gelang es, das Flugzeug nach langer Weile des Fliegens unbeschädigt zu Boden zu bringen.

Witz von der Jagd.

Witz von der Jagd. Von der Jägergesellschaft ist der Kaufmann Otto Kauer in aus Münden auf den Himmelfahrtstag abgeholt und von einer nachfolgenden Wanne verhaftet worden. Die Wanne war mit einem Koffer gefüllt, der wahrscheinlich tot ist, wird durch den Kaufmann jetzt erschwert.

Treger Kautschuk.

Treger Kautschuk. Am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr fuhr ein von Wenzel a. d. Ems kommendes Auto mit voller Kraft gegen die zur Ems führende Schranke, wobei der Fahrer über den Schranke fiel und die Wagen kaputt in die Ems stürzte. Während einer der Insassen des Autos aus der Ems gerettet werden konnte, konnten der Fahrer und der Mann kein Entkommen und der fünf Jahre alte Sohn des Gestorbenen nur als Leiche geborgen werden.

Gummwaren. — Gasschläuche von 50 Pfg. an. — Gummi-Ferdinand Dehne Nachr. Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Beststoffe, Leibbinden, Wasserschläuche von 100 Pfg. per Meter an. Gr. Steinstraße 15 — Fernspr. 6235. Damenbinden, Gummischwämme, Hygieneartikel.

bei erfüllt einer dem anderen den Thron oft geradezu verblüffenden Kenntnissen über die neuesten Konstruktionen der Maschinen, die besten Bezugquellen und was sonst noch alles. Ja, da hilft nun mal nichts, meine teure Miß. Sie müssen mit schon erlauben, Ihnen auch mal meine ganze Bewunderung zu fühlen legen zu dürfen. Man hat ja doch nicht allzuviel Gelegenheit dazu im Leben. Und in einer Art väterlichen Wohlwollen flügelte er ihr auf die Schulter, als er sich von ihr verabschiedete, um an seine Arbeitelle zu fahren. Diese alle Miß Gung hat doch ein unerwartet Glück, dachte er, und seine Gedanken waren nicht ganz frei von Weid, denn er war nicht nur einer der geschätztesten Aristokraten Americas, er war auch ein vorzüglicher Geschäftsmann.

Miß Dobbs hatte allmählich alle mit den Maschinenwesen zusammenhängende Arbeit auf Christines Schulter abgeladen. „Die ganze Geschichte ist Ihr Selbststudium, nun sorgen Sie auch dafür, daß es gedeiht und vorwärtskommt.“ hatte sie gemeint und sich wieder nur den ursprünglichen Geldhaken der Firma gewidmet. Aber sie hatte, einer Anregung des Dr. Morris folgend, da Christine zuviel Zeit durch die Benutzung der Straßenbahn vergebte, eines Tages ein Auto für sie angeschafft. Es war ein englisches kleines Fahrzeug und zu Christines höchster Ueberzeugung betrat angeschafft, daß es den verdienstlichsten Ansprüchen eines Luxuswagens hätte genügen müssen.

Als sie das erstemal damit ausfuhr und in Nähe den bequemen Klubstühle, darin sie lag, ihr gegenüber den feingehäuteten Spiegel, banchen eine Kristallkugel mit herrlich dunklen Reflexen, das kleine Wagenfensterchen mit den feinen beschlageneen Blenden und Rämmen besch, die alle ihr Monogrammen trugen, lächelte sie vergnügt über diesen schmerzlichen Einfall der guten Miß Dobbs, war aber noch denkbarer Freude, als sie gewahrte,

daß die alte Dame ihr sogar einen deutschen Wagenführer ausgesucht hatte. Er war noch ein jüngerer Mann namens Fenner, ein Zehnjähriger, den der deutsche Wandbetrieb bis hierher verschlagen hatte und der eine gleiche Freude empfand wie Christine, als er erfuhr, daß seine Herrin eine Deutsche sei.

„Mich selbst werden so keine zwanzig Pferde dazu bringen, in so ein Ding zu steigen“, meinte etwas verzweifelt Miß Dobbs, und blieb ihrem alten Timm und seinen braunen Gauen treu.

Es war für Christine eine große Erleichterung, daß sie nun stets in einer kürzeren Zeit überall hinkommen konnte, denn Miß Dobbs hatte auch dem neuen Vorfall des jungen Mädchens beigehtimm, zu versuchen, die sämtlichen kleinen Wäghen am Red River und Mississippi-Becken mit dem Dobbschen Werke anzuschließen und einen Wäghenzug zu schaffen, der alle die Bedürfnisse des ganzen kanadischen Nordwestens befriedigen würde. Und so war Christine jetzt fast ständig unterwegs.

Eines Tages erschien ganz überraschend Mr. Brown wieder in der Mainstreet und fragte dringend nach Christine.

„Was möchte er doch von ihr wollen? dachte Miß Dobbs etwas beunruhigt. „Rechtlich kann ich Ihnen helfen, Mr. Brown, da Miß Berthold ja bald wohl nicht hier sein wird?“ versuchte sie ihn auszuforschen.

„In diesem Falle leider nicht“, entgegnete etwas verdrossen lächelnd Mr. Brown.

„Na, denn nicht“, sagte sie kurz und sah ihm miträuchlich hinterher, als er beim Hinweggehen sagte, er werde Christine schon irgenwo erreichen, denn bei der alten Dame wollte er keinesfalls warten.

Und plötzlich kam es wie eine Erleuchtung über die in Unruhe und Beforgnis zurück-

gebliebene Miß Dobbs. „Der kommt als Priester!“ rief sie aus und schlug sich mehrmals genig gegen die Stirn. „Wenn Christine ja jagte! Sie verlebte die qualvollsten Stunden der ganzen letzten Jahre, bis sie erlöhren hatte, was Brown gewollt und was Christine gememtet hatte.“

Inzwischen war Mr. Brown beinahe zwei Stunden lang der Mainstreet auf und ab gelaufen, da er wahrte, daß Christine zuerst hieher kommen würde. Als er oben wieder in tiefen Sinnen verlor, am äußersten Ende der Straße angelangt war, hatte er ein Auto herankommen, ordnete aber weiter nicht daran, bis es nicht nur ihm hielt und ein lautes, fröhliches: „Guten Morgen, Mr. Brown“ an seine Ohren schallte.

„Miß Berthold — oh, oh —“ stotterte er vor lauter Ueberreaktion.

„Wohin wollen Sie?“ fragte sie rasch zurück, da sie keine Zeit verlieren wollte.

„Zu Ihnen, direkt zu Ihnen, Miß Berthold.“ Und da laufen Sie hier draußen herum?“ wunderte sie sich.

„Ich — ich lachte Sie, Miß.“

„Na, hören Sie mal“, lachte nun das junge Mädchen, ich war doch nicht als vermisst gemeldet, und im richtigen findet man mich doch am äußersten im Gehäß.“

„Wie Sie leben, ist es hier draußen fröhlicher. Aber ich muß Sie allein sprechen, Miß Berthold — ganz dringend.“

Sofort sprang in Christine der Gedanke auf — er hat eine Nachricht aus Hamburg für mich, die wohl meinen Anlauf auslöst. Und so sagte sie: „Ich bin in einer halben Stunde in Queens Road, erwarten Sie mich, bitte, dort.“

Rasch erlebte sie die wichtigsten Gehälte und trat pünktlich bei Mr. Brown ein. Er hatte eine Miße ausgesucht, wo sie ungeführt sitzen und plaudern konnten.

„Nun konnten Sie mich nicht lange auf die Folter?“ begann sie sofort und verstaubte nervös eines der weißen Vorhänge auf dem Fenster. „Sie bringen mir gleich eine Nachricht aus Hamburg?“

Da schüttelte Jonny Brown den Kopf: „Nein, Miß, ich bin es nicht mehr in Hamburg aus und bin über 30 Stunden gefahren, um so schnell als möglich hieher zu kommen und Sie zu bitten, meine Frau zu werden.“

Die beiden Christinen die Hände nicht loslassend durch das Gehör. „Sag ja, dann ist du auf Jungferlief und für dein ganzes Leben geborgen.“

„Aber sie in die vor Erregung. Ich bin Ihnen etwas blöde, was ich, als ich Sie bestirnt ein weiteres Gesicht, auch blond wie das der Kandidats und auch mit blauen Augen, doch eines weichen Gesichts trug den Aussehen streifen Kammer, und die blauen Augen schauten so unendlich fröhlich und so schön, wie ich sie nie zuvor herüber, daß sie die Hände nur das Juchzen machte und erlähmt lagte: „Sag nicht, Miß Berthold, Sie werden Sie mich, denn ich Ihnen weh tun muß.“

„Ich es — weil Sie einen andern lieben?“ fragte der völlig tollungelose Mann.

Sie nicht.

Schwer stützte Jonny Brown das Haupt in die Hand, und ein trauriger Seufzer kam über seine Lippen. „O der Gläubiger!“ stöhnte er kaum hörbar vor sich hin.

„Es ist kein Gläubiger, Miß Berthold. Sie selbst haben es mir ja selbst gesagt. Ich bin Ihnen überhaupt nicht herbei. Da Sie alle meine Worte über den Geliebten wieder lebendig machen.“

Verständnislos blickte Brown sie an. „Wann hätte ich Ihnen dies gesagt?“

(Fortsetzung folgt.)

Walhalla
8 Uhr Tel. 8385
Heute, Dienstag:
Fortsetzung d. Entscheidung-Kampfes
Böble gegen Max Steine
Dieser Kampf gelangt zuerst zum Austrag! Ferner ringen Omelttschenko gegen Lappa
Opitz gegen v. d. Born
Vorher: Varieté

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Mittwoch, 11. Aug. 8.00
Ruhig-Burg
Altes Theater in Leipzig
Mittwoch, 11. Aug. 8.00
Graf Warrens Ge-
schehe
Operetten-Theater in Leipzig
Mittwoch, 11. Aug. 8.00
Operball

Pianos
vermietet
Albert Hoffmann
Am Riebeckplatz.

Saalschloss - Brauerei
Morgen Mittwoch 8 Uhr
Billiger Tag - Eintritt 30 Pf.
Konzert der Bergkapelle
Konzertsänger Bergholz
im gr. Festsaal
Ballveranstaltung.
Nachm. 4 1/2 Uhr
Gr. Parkkonzert
Bergkapelle Eintritt frei.
Dienstag, d. 17. Aug.
großes japanisches Gartenfest
Besucht die Rennbahnterrasse!

HOFJAGER
Morgen, Mittwoch, nachm. u. abds.
2. große Garten-Konzerte
ausgel. v. Görlich-Orchest.
Abends unt. Mitwirkung d.
Gesangsvereins „Ossoan“
Ltg.: Herr Lehrer Schmidt
nachm. Eintritt frei, abends 25 Pf.
NB. Bei ungünst. Witterung im Saal.

Seebad Seeburg
Morgen, Mittwoch
Gr. Strand - Konzert
Bad geöffnet jeden Tag
von morgens 7 Uhr an.
Es ladet freundlich ein
Franz Biosfeld.

Ruine Sachsenburg
bei Heildrungen, Sonntagsekerten über
Sangerhausen, Perle des Unstrutals,
Thür. Flora, herrl. Waldwanderung von
und zum Riffhäuser. Logis, H. Bewirtung
Burgwirt Rehae.

Warum fremde Bananen?
Mitbürger,
deutsche Muskateller
erst vom Baum sind besser und billiger!
Wilhelm Schotte, Frankoplatz 1.
Pflanzte in den Franckeschen Stiftungen.

Hansa-Hotel
Besitzer Alfred Schlodtz
Bekanntes Speiselokal
Gr. prosw. Mittagstisch
Skatlogelegenheit von 3 Uhr ab
Hl. Saal u. Veralternung
mit großem

Weinberg
Mittwoch, den 11. Aug. 1926
3 1/2 bis 10 1/2 Uhr
2 große Konzerte
Leitung: Obermusikmeist.
C. Steuer.
7 1/2 Uhr
Tanz
Eintritt zu allem frei!

Sprechapparate
Alvari, Vox, Adler
Osden, Polyphon
Schallplatten
von 50 Pf. an
H. Lüders,
Mittelstraße 9/10

Ganze Damen od. Vornam.
zum Zeichnen von
Wäsche usw. Maß
nehmen
H. Schne Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Gasolins maschi
Gasthaus Wörmers
Steinstr. 47-3031

Schurigs Waldkater
Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
KONZERT
der Frauendorf-Kapelle
Beginn 9 1/4 Uhr. Eintritt frei.
Eigene Konditorei.
— 12 bis 2 Uhr Mittagstisch. —

Nur Die zuverlässige Reparatur kann Sie befriedigen!
Meine Werkstatt liefert gut und sicher auch schwierige Arbeiten
August Heckel
Uhrmachermeister
Steinweg 48

Kohlensäurereiches Thermal-Solbad und Inhalatorium
Lippe.
Tontoberger-Wald.
für Frühjahrskuren geöffnet.
1925: 23 662 Kurgäste
Tägliche Konzerte
Mineralpastillen in Apotheken u. Drogerien.
Auskunft durch Lipp. Badeverwaltung
und Reise- und Verkehrsbüros

Eine billige Ausgabe:

Theodor Storms sämtliche Werke
in hervorragender Ausstattung.
6 Bände in einem Band gebunden.
Mit einem Kupferstich druckbild und sechs farbigen Bildern. In Gangeleiten mit farbigem Rückenstift und Goldtitel.
Preis nur 6,50 RM.

Berland nach außerhalb gegen Vorein-
sendung des Betrages nebst Porto
I. Zone 0,40 RM., II. Zone 0,50, oder
unter Nachnahme.

Bücherstube der Allgem. Zeitung
Rantischkestraße 10. Tel. 4646.

Mieten Sie!
Gasolinkocher, monatlich Mk. 0.50
Zweilochkocher 1.90
Zweilochherdplatte 3.50
Dreilochherdplatte 5.-
Zweilochherd 4.90
Zweilochherd 7.40
Zweilochherd mit Bratfen
darunter monatlich Mk. 15.10
mit Eigentümerversch
nach 12 oder 6 Monaten.
Wir haben auch
Tisch

Nähmaschinen
Nannmann - Phönix -
Größe Auswahl in
Versenk-Maschinen
Teillieferung
Herm. Schöning
Steinstr. 69
Verkauft ohne Agenten, daher niedrigste Preise

DEUTSCHE BANK.
Bezugsangebot von RM 40 000 000 Aktien.
Die auf Grund des Beschlusses unserer Generalver-
sammlung vom 20. März 1923 ausgegebenen, auf RM 40 000 000
umgestellten Aktien werden hierdurch unseren Aktionären zum
Bezuge angeboten.
Das Bezugsrecht ist bei Vermeldung des Ausschlusses
in der Zeit
bis zum 30. August 1926 einschließlich
auszuüben, und zwar

- in Berlin bei der Deutschen Bank,
- in Aachen, Amsterdam, Arnstadt, Augsburg, Bamberg,
- Barmen, Beuthen O.S., Bielefeld, Bochum, Braun-
schweig, Bremen, Breslau, Cassel, Celle, Chemnitz,
Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf,
Duisburg, Eberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M.,
Fürth i. B., Gelsenkirchen, M. Gladbach, Gielwitz,
Görlitz, Gotha, Hagen i. W., Halle, Hamburg, Hameln,
Hannover, Harburg, Heilbronn, Hirschberg, Kattowitz,
Koblenz, Köln, Königsberg, Konstantinopel, Krefeld
Leipzig, Liegnitz, Lüneburg, Magdeburg, Mainz, Meissen,
Mühlhausen i. Thür., Mühlheim-Ruhr, München,
Münster i. W., Nürnberg, Oberhausen, Recklinghausen,
Regensburg, Remscheid, Reutlingen, Saarbrücken,
Siegen, Solta, Stettin, Stuttgart, Trier, Ulm, Weimar,
Wesermünde, Wiesbaden, Würzburg,
bei den Filialen der Deutschen Bank,
außerdem
in Düsseldorf bei dem Bankhause C. G. Trinkaas,
in Frankfurt a. M. Lazard Speyer-Eissen,
in Hildesheim Jacob S. H. Stern,
in Halle Gebhardt Salzbach
in Hildesheim der Hildesheimer Bank
in Köln dem Bankhause Delchmann & Co.
in Kottbus der Niederlausitzer Bank Aktienges.
in Mannheim Rheinischen Creditbank
in München Bayerischen Vereinsbank,
in Oldenburg Oldenburgischen Spar-
und Leihbank
in Schwelm Mecklenburgischen Depositen-
und Wechselbank

während der üblichen Geschäftsstunden.
Zwecks Ausübung des Bezugsrechts sind die Mängel der
alten Aktien in Begleitung eines doppelt ausgefertigten An-
meldescheins mit Nummernverzeichnis, wofür die bei den Be-
zugstellen erhältlichen Formulare zu verwenden sind, einzu-
reichen. Der Bezug erfolgt bei der Deutschen Bank und ihren
Niederlassungen sowie an den Schaltern der sonstigen Bezugs-
stellen provisorienfrei. Soweit bei letzteren die Ausübung des
Bezugsrechts nicht am Schalter erfolgt, wird die übliche Be-
zugsprovision in Anrechnung gebracht.
Auf je RM 3000 alte Aktien können RM 1000 der ange-
botenen Aktien mit Dividendenscheinen für 1926 zum Kurse
von 150% zuzüglich Börsenumsatzeiler bezogen werden. Bei
Ausübung des Bezugsrechts ist der Bezugspreis von 150% und
die Börsenumsatzeiler zu entrichten. Die Bezugsstellen sind
bereit, den firm- und Verkauf von Bezugsrechten zu vereinbaren.
Die zum Bezuge angebotenen Aktien sind ausgefertigt
in 3000 4000 Urkunden über je 50 Aktien zu RM 100 und
10 000 Urkunden über je 10 Aktien zu RM 100.
Gegen Rückgabe der von den Bezugsstellen ausgestellten
Kassenzettel über den vorgenommenen Bezug erfolgt die
Auslösung der Aktienurkunden nach deren Fertigstellung
auf Verlangen der Aktionäre. Die Aktienurkunden sind
zur Prüfung der Legitimation des Vorzeigers der Quittung sind
die Bezugsstellen berechtigt, aber nicht verpflichtet,
Berlin, im August 1926.

Deutsche Bank
Michalowsky Paul Millington-Herrmann

Technikum Jimenau i. Thür.
Ingenieurausbildung in Maschinenbau, Elektro-
technik, wissenschaftlicher Betriebsführung.

Winte semester Universität Köln.
1926/27.
Wirtschafts- u. sozialwissenschaftliche, Rechtswissen-
schaftliche, Medizinische (auch vorläufige Sommer- u. Philo-
sophische Fakultät, Kaufmännisches u. Handels-
lehrerstudium, Verwaltungs-Hochschulstudium, Frauen-
hochschule) u. a. m. Vorlesungsbeginn: 2. November. Die
Einschreibepflicht läuft vom 15. Okt. bis 5. November. Das Vor-
lesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Vor-
sendung von 0,60 M. (dazu Porto 0,10 M.) bezogen werde.

Die Leser nutzen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir
bitten unsere Abonnenten darum
Strümpfe
in jeder Stärke
werden gut u. preis-
wert angefertigt
oder angekauft
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstr. 84.

Eine gute
Reklame-
möglichkeit!
„Haus- und Grundbesitz“
Erfurt, Regierungstr. 63.
(22. Jahrgang)
Verkündungs-Blatt des
Bezirksverbandes der
Haus- u. Grundbesitzer-
vereine des Regierungs-
bezirks Erfurt. — Fast
10 000 Bezahler
Monatlich einmal
müssen Sie sich
diesen Kreisen
empfehlen.

Schlaf ist das
beste Heilmittel.
Metallbetten für groß und klein,
auch mit Zubehörsachen, an Priv.-
Über-
all eingeführt seit 1911. Besondere Beding-
Katalog 771 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Mh.)

Wichtige Bekanntmachungen.
In dem Konkursverfahren über
das Vermögen der Frau Julia Be-
ckhufst in Halle, Steinweg 4 ist zur
Abnahme der Schlussrechnung des
Verwalters, zur Erhebung von Ein-
wendungen gegen das Schlussver-
zeichnis der bei der Verteilung auf
berücksichtigenden Forderungen —
insoweit zur Änderung der Gläubiger-
über die Erhaltung der Forderungen
und die Gemäßung einer Vergütung
an die Mitglieder des Gläubiger-
ausschusses — der Schlusstermin auf den
10. September 1926 vormittags 10 Uhr
vor dem Amtsgericht hierorts, Post-
straße 13, Zimmer 45 bestimmt.
Halle, den 5. August 1926,
Der Gerichtsschreiber
des Amtsgerichts, Abteilung 7.

In dem Konkursverfahren über
das Vermögen der Frau Helene Schö-
nfeld in Halle ist zur Abnahme der Schluss-
rechnung des Verwalters, zur Er-
hebung von Einwendungen gegen
das Schlussverzeichnis der bei der
Verteilung auf berücksichtigenden
Forderungen — der Schlusstermin
auf den 10. September 1926, vormittags
10 Uhr vor dem Amtsgericht hier-
orts, Poststraße 13, Zimmer 45 be-
stimmt.
Halle, den 5. August 1926,
Der Gerichtsschreiber
des Amtsgerichts, Abteilung 7.

Ueber das Vermögen des Kauf-
manns Wilhelm Schöber, alleinherr-
licher Besitzer der Firma Schöber & Schöber
(Damen- und Herrenhüte) in Halle,
Nr. Steinstraße 85 ist heute nach-
mittags 3 Uhr das Konkursverfahren
eröffnet. Verwalter Kaufmann Hubert
Wöhler in Halle, Bischofstraße 21.
Offener Arrest mit dem Vermögensgegen-
stand 31. August 1926 und Freizug
zur Anmeldung der Konkursforderungen
bis 30. September 1926, Eröffnung
Bilanzverteilung am 9. September
1926, vormittags 10 Uhr, Poststraße
13, Zimmer 45.
Halle, den 6. August 1926,
Der Gerichtsschreiber
des Amtsgerichts, Abt. 7.

Das Konkursverfahren über das
Vermögen der offenen Handelsgesell-
schaft Ullrich Heilmann & Partner
in Halle, mit nach erfolgter Abfindung
des Schlusstermins hierauf aufzu-
heben.
Halle, den 6. August 1926,
Des Amtsgerichts, Abt. 7.

Zwangsvollstreckung.
Beziehend werden am 18. August
1926, vorm. 10 Uhr hier Poststraße 13,
Zimmer 45, die Grundstücke: Ge-
meinschaft Dölan Gartenbl. 2 Parzelle
334/107, 335/101 und 404/108 von 9,35 a
1,28 a und 0,22 a auf denen sich das
Erbbaurecht Erbbaubrief 45 mit Hofraum
und Hausgarten und Stall
mit Scheune (Gebäudeverwertungswert
435 RM) befindet, sowie Parzelle
310/107 über dem Plan 104 von 20,
45 a mit 2 1/2 Metern Grundbesitzer-
erwerbtrag (Eigentümer: Dr. Dolz
Brühl),
Das Amtsgericht in Halle.

Öffentliche Bekanntmachung.
Rückfällige an Grundbesitzungs-
ausweissteuer f. Juli, Zufuhmssteuer
für Juli/September, Wassergeld für
das 1. Vierteljahr 1926 und Son-
stige Pflichtsummenbeiträge für 1926
sind innerhalb 8 Tagen an unsere
Stadtkassiererei zu zahlen. Nach
fruchtlosem Ablauf der Frist erfolgt
Zwangsvollstreckung.
Erlaube, den 4. August 1926,
Der Magistrat.

Aus anderen Zeitungen
Bekanntmachung.
Alle rückständigen Steuerzahler
werden hiermit aufgefordert, bis zum
14. August sämtliche Steuern an die
Gemeindekasse zu zahlen. Für die
nicht entrichteten Steuerzahler die
Gemeindekasse wird die Steuer
werden am Mittwoch, den 11. 8., von
vormittags 10 Uhr an, im Gehöft
zum „Goldenen Stern“ eingezogen.
Walddorf, den 9. August 1926,
Günens, Gemeinde-Vorsteher.

Bekanntmachung.
Die Eröffnung des Magalenen-
festes erfolgt erst am Montag, dem
16. August d. J.
Erfurt, den 9. August 1926,
Der Magistrat.
An unsere Steuerfälle sind bis
spätestens 15. d. Mts. zu entrichten:
1) für den Monat August d. J. Die
Grundbesitzungssteuer vom Grund-
besitz, soweit er nicht dauernd land-
wirtschaftlichen Zwecken dient, die
Ausweissteuer, die Abgabenver-
pflichtung und das Schulgeld, 2) für
das Vierteljahr Juli September, 3) für
die Grundbesitzungssteuer von land-
wirtschaftlichen Flächen und die

